

Drei Holzschnitzfiguren erhielten sich bis zum Abbruch in der Kirche und zwar:

Das Selbdritt: St. Anna mit den beiden Kindern, welche, wie oben S. 43 dargethan, wahrscheinlich aus der Frauenkirche stammt.

St. Johannes der Täufer (St. Alexius?) (Fig. 120), mit einem nur Brust und Leib frei lassenden Mantel bekleidet, den linken Arm erhebend, rechte Hand



Fig. 120 und 121. Jakobskirche, Statuen der S. Johannes(?) und S. Jacobus.

und linken Fuss vorbewegend. Mit mächtigen, conventionell behandelten Locken, ca. 1,03 m hoch. Wohl auch aus einer anderen Kirche hierher gebracht.

St. Jacobus der Aeltere (Fig. 121), mit Muschelhut, langem Bart und Mantel, an der rechten Seite einen vollen Sack, in der Rechten den Stab, die Linke auf den rechten Unterarm gelegt. Sehr schlichtes, schönes Bewegungsmotiv, ca. 1,05 m hoch. Wohl die für die Kirche selbst gefertigte Figur, die also kurz vor der Einführung der Reformation entstand und als das letzte Werk der katholischen Kunstauffassung in Dresden zu betrachten ist.

Die drei Statuen sind jetzt mit weisser Oelfarbe überstrichen und dadurch entwerthet; sie gehören aber zu den edelsten Erzeugnissen der Dresdner Spät-